

ten aus einer Reihe von Jahren wünschenswerth gewesen wären. Nach Abhandlung dieser Verhältnisse gelangt der Verfasser zur pflanzengeographischen Schilderung des Gebietes, welche als ausgezeichnet zu nennen ist. Hierauf folgt als Haupttheil des Werkes der systematische Theil mit der Beschreibung der Pflanzen, kritischen Bemerkungen über den Werth und die Verwandtschaften der Arten, wobei man des Verfassers reiche Erfahrung und richtige Beurtheilung auf jeder Seite kennen zu lernen Gelegenheit hat. Hieran schliesst sich denn auch die mit diplomatischer Genauigkeit überall revidirte Synonymie, die Angabe der Standorte, Fundorte, der Dauer und sonstige Bemerkungen. Was vornämlich auch den Werth des Werkes für den minder gewandten und unterrichteten Botaniker erhöht, ist die Beigabe von analytischen Schemen bei allen grösseren und schwierigeren Gattungen Behufs der leichteren Bestimmung der Arten. Diese analytischen Tabellen erfüllen vollkommen ihren Zweck. Der systematischen Anordnung sind im Ganzen Endlicher's „*Genera plantarum*“ zu Grunde gelegt.

So erfüllt das Werk die Anforderungen, welche die vorgerückte Wissenschaft in dreifacher Beziehung an eine gute Flora stellen muss, vollständig. Es steht auf der Höhe der Wissenschaft und hält mit ihren Fortschritte gleichen Schritt; es gibt dem unterrichteten Botaniker ein richtiges Vegetationsbild der Gegend im Einzelnen, so wie im Ganzen; es bietet endlich dem Laien sich als verlässlicher Leitfaden zur Bestimmung und Auffindung der Pflanzen dar.

16. Versammlung am 17. August.

Wiener Zeitung vom 4. September 1846.

Herr Dr. Moriz Hörnes theilte eine Beschreibung der in wissenschaftlicher Beziehung interessantesten Stücke der Mineralien-Sammlung der Frau Johanna Edlen v. Henikstein mit. Derselbe erwähnte, dass er im

verflossenen Jahre den erwünschten Auftrag erhalten habe, diese prachtvolle Sammlung, welche er in wissenschaftlicher Beziehung, nämlich in Rücksicht der Vollkommenheit der Krystalle und der Vollständigkeit im Allgemeinen als die erste Privatsammlung in Deutschland darstellte, zu beschreiben. Da er nun diese Beschreibung streng nach der wissenschaftlichen Methode des verewigten Herrn Bergraths Mohs ausgeführt habe, welche Arbeit in drei starken Folio - Bänden vorliegt und die Besitzerin die Drucklegung des Catalogs wegen der noch immer zuströmenden neuen Acquisitionen verschoben wissen will, so theilte derselbe vorläufig einige Notizen über die merkwürdigsten Stücke mit. Die Sammlung besteht gegenwärtig aus 5030 Stücken in 2- bis 3zölligem Formate und ist nach dem Mohs'schen Systeme vom Jahre 1839 geordnet.— Als besonders ausgezeichnet wurden hervorgehoben die Krystalle von Muriazit, Wavellit, Schwerstein, arseniksaurem Blei, Dioptas, Uranglimmer, Serpentin, Wagnerit, Eudialyt-Saphir, Diamant, Topas, Euklas, Phenakit, Smaragd, Chrysolith, Zirkon, Zinnstein, Columbit, gediegenem Silber, gediegenem Golde, Kupferkies, Antimonkupferglanz, Glaserz, Steinmannit, Sterabergit, Schrifterz und Schillglaserz. Eine detaillirte Beschreibung dieser Stücke wird in Kurzem in Leonhards Jahrbuch für Mineralogie erscheinen.

Hr. Dr. H. M. Schmidt-Göbel aus Prag legte die erste Lieferung eines umfangreichen Werkes vor, welches er auf Kosten des Böhmisches Nationalmuseums unter Mitwirkung mehrerer anderer Naturforscher bearbeitet und herausgibt. Es enthält dasselbe unter dem Titel: Dr. J. W. Helfers hinterlassene Sammlungen aus Vorder- und Hinter-Indien. Nach seinem Tode unter Mitwirkung Mehrerer bearbeitet und herausgegeben von Dr. H. M. Schmidt-Göbel, die Beschreibung der reichhaltigen Sammlungen, welche der unternehmende Helfer in Vorder- und Hinter-Indien zusammen brachte und wo er einen vorzeitigen Tod auf den Andamaninseln fand, ein zu frühes Opfer seiner regen Bestrebungen, unter den Pfeilschüssen der tückischen und